

— Beitrag UROVIVA KLINIK —

Prostatakrebs – Nur wenige müssen operativ entfernt werden

Neue Ansatzpunkte zur Behandlung von Prostatakrebs

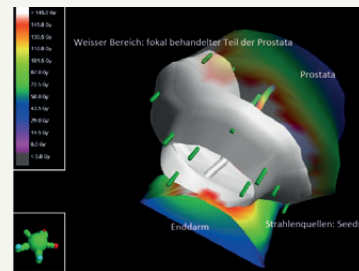
PROSTATAKREBS IST DER HÄUFIGSTE KREBS BEIM MANN

Die Diagnostik im Bereich der Tumorfrüherkennung hat sich in den letzten Jahren verändert und vereinzelt auch Fortschritte gemacht. Es werden somit viele Prostatatumore neu- und häufig auch frühzeitig entdeckt.

Prostatakrebs ist der häufigste Krebs beim Mann, aber „nur“ die zweithäufigste krebserzeugende Todesursache. Das heisst, nicht jeder, der an einem Prostatakrebs erkrankt, stirbt wegen dieser Krankheit.

Einerseits Dank einer ärztlichen Behandlung, andererseits weil es sich oftmals um einen „Alterskrebs“ handelt und viele Patienten „vorher“ wegen eines anderen Grundes versterben.

Trotzdem sterben immer noch viele Patienten an Prostatakrebs. Die Kunst liegt darin, den Therapie-Entscheid überhaupt und wenn ja, die beste Therapie-Option zu finden. Deshalb ist es wichtig, mit jedem Patienten individuell das weitere Vorgehen zu besprechen, um dann die für ihn optimalste Therapie einzuleiten.



Brachytherapie: kleine Strahler (Seeds) werden mittels Hohlnadeln in die Prostata implantiert

FOKALTHERAPIE – LOKALE TUMORBEHANDLUNG – EIN NEUER THERAPIEANSATZ

Eine Therapie muss nicht immer zwingend eine Maximale sein, denn es gibt auch wenig aggressive oder kleine Prostatatumore, die behandelt – aber nicht unbedingt „besiegt“ werden müssen. Da ein Prostatakrebs im Alter ausserdem meist weniger schnell wächst, benötigt auch nicht jedermann eine Therapie an sich.

Kontrolliertes Zuwarten (mit einer Therapie zum späteren und richtigen Zeitpunkt), operative Entfernung, konventionelle Bestrahlung oder innere Bestrahlung (Brachytherapie) stellen die etablierten und allseits anerkannten Behandlungsmethoden dar. Die Therapien werden meist in heilender Absicht eingesetzt.



Uroviva – spezialisierte Fachklinik für Urologie

in Bülach

Der Ansatz der Fokalthherapie ist anders. Hier soll nur der Tumor an sich behandelt – und das umliegende Gewebe geschont werden. Das Risiko von Nebenwirkungen wie Impotenz oder unwillkürlicher Urinverlust (Inkontinenz) soll

noch weiter verkleinert werden. Dabei handelt es sich um eine experimentelle Strategie und Langzeitergebnisse (10-15 Jahre) sind noch in weiter Ferne. Die Resultate müssen dann mit den etablierten Methoden verglichen werden.

— Beitrag UROVIVA KLINIK —

Somit wird die Fokalthherapie meist in zeitgewinnender Absicht und nicht nur in heilender Absicht eingesetzt.

Diese fokale Tumorthherapie kann auf verschiedene Arten erfolgen, wie z.B. mittels Ultraschall (HIFU, High-Intensity Focussed Ultrasound), elektrischen Stromimpulsen (irreversible Elektroporation) oder Kälte (Kryotherapie).

FOKALE BRACHYTHERAPIE BEI PROSTATAKREBS – NEUE BEHANDLUNGS-STRATEGIE MIT WELTWEIT ETABLIERTEM VERFAHREN

Uroviva führt diese Fokalthherapie mit einem etablierten Verfahren – nämlich der Brachytherapie – durch.

Schon die Totaltherapie mittels Brachytherapie stellt eine sehr schonende und minimalinvasive Therapieform dar. Die Gefahr von organspezifischen Nebenwirkungen wie Inkontinenz oder Impotenz sind äusserst klein. Die Brachytherapie wird in den USA öfters eingesetzt als die operative Entfernung der Prostata. Mit der Fokalthherapie sollen diese „Lasten“

zu Gunsten eines ähnlich hohen Nutzens noch weiter minimiert werden.

VERFAHREN UND NACHSORGE

Für eine Lokalbehandlung kommen nur relativ kleine auf die Prostata beschränkte

Tumore in Frage. Die Tumorgrosse und -lokalisation wird bildgebend – meist mittels MRI – erfasst. In der Folge wird das zu behandelnde Areal und die Dosisverteilung vorbereitet. Intraoperativ erfolgt nochmals eine Berechnung und Platzierung der Strahler direkt ins Tumorgebiet. Nach kurzer Hospitalisationszeit geht der Patient nach Hause und kann ohne Einschränkungen wieder alles machen.

Die Tumornachsorge beinhaltet neben PSA-Kontrollen auch bildgebende Untersuchungen mittels Ultraschall oder MRI und gegebenenfalls auch Verlaufsbiospien. Wenn der Tumor nach einer Fokalthherapie wieder auftreten sollte, kann in diesem Bereich unter Umständen wiederum eine



DR. MED. LADISLAV PRIKLER
Chefarzt
Klinik Uroviva

lokale Therapie durchgeführt werden oder es erfolgt eine andere Behandlung.

NOCH WENIGER NEBENWIRKUNGEN

Bei geeigneten Patienten mit einem kleinen auf die Prostata beschränkten Tumor

kann eine minimal-invasive Fokalthherapie mittels Brachytherapie durchgeführt werden. Dadurch, dass nur der Tumor mit einem Sicherheitsabstand behandelt wird, sind noch viel weniger Nebenwirkungen hinsichtlich Wasserlösen, Kontinenz und sexueller Funktion zu erwarten. Noch ist jegliche Lokalbehandlung von Prostatakrebs ein Verfahren, das auch unter Experten kontrovers diskutiert wird. Bei einem kleinen Tumor, der regelmässig nachkontrolliert wird, kann diese Strategie auf alle Fälle seine Berechtigung haben. Die zukünftigen Langzeitergebnisse werden es zeigen.

www.uroviva.ch

Interview mit dem Gründer von Uroviva

Herr Dr. Gablinger, das Urologie-Netzwerk Uroviva existiert nun seit über 10 Jahren und hat in der Zwischenzeit grossen Zuwachs erhalten. Gibt es mehr urologische Patienten als früher?

Einerseits das. Die Bevölkerungszahl nimmt zu und die Menschen werden älter und damit treten auch mehr urologische Probleme auf.

Unser Wachstum erklärt sich aber sicher durch die Zufriedenheit der Patienten und zuweisenden Ärzte. „Mehr Zeit für den Patienten“ wird hier unbedingt gelebt und dank unserem System - dem Zusammenschluss von Subspezialitäten - hat der Patient direkten Zugang zu den Kollegen mit der höchsten Berufserfahrung, sofern eine spezifische Fragestellung vorhanden ist. Das spricht sich herum. Dazu sind wir für alle Versicherungsklassen da und befinden uns für viele Patienten in geographischer Nähe.

Uroviva betreibt neben sechs urologischen Praxen eine Spezialklinik für Urologie. Ist diese hochspezialisierte Klinik ein Zukunftsmodell?

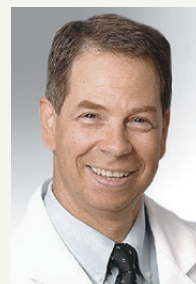
Ich denke schon. Die Dichte an urologischem Know-how ist hier sehr hoch und dadurch kann es vorkommen, dass Uroviva auch schon mal eine Vorreiterrolle im Kanton Zürich übernommen hat (z.B. Brachytherapie). Von der hochwertigen Medizintechnik, über die Pflege bis zur Hotellerie ist alles auf Urologie fokussiert und geschult. Nebst der hohen Betreuungsqualität ist das für den Patienten stark spürbar.

Dazu kommen hohe Fallzahlen und effiziente Prozesse, die uns indirekt wieder erlauben in Fortbildung und sinnvolle fortschrittliche Technik zu investieren. Die Institution ist ärztlich geführt und unabhängig und kann sich in ihrer Entwicklung auf relevante Punkte konzentrieren, was dann wieder dem Patienten zugutekommt

Da Vinci roboterassistierte Prostataentfernung gehört zum heutigen Standard und wird häufig von Patienten gefordert. Bieten Sie das an?

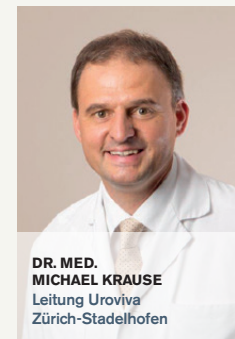
Selbstverständlich bieten wir diese Technik

schon seit sehr vielen Jahren zusammen mit unseren erfahrenen Operateuren an. Wir bewerben sie nicht so intensiv, wie andere Kliniken das tun. Die Da Vinci-Prostata-Entfernung ist lediglich eine von vielen Behandlungsmethoden von Prostatakrebs und wir zeichnen uns dadurch aus, dass wir dem Patienten die vielen verschiedenen Therapie-Optionen kompetent anbieten können. Der Patient kann bei uns nach entsprechender Beratung selbst entscheiden, welche für ihn die beste Variante ist.



DR. MED. ROGER GABLINGER
Praxis- und
Klinikleiter von
Uroviva in Bülach

Weitere Spezialisten von Uroviva



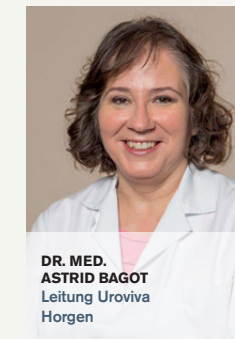
DR. MED. MICHAEL KRAUSE
Leitung Uroviva
Zürich-Stadelhofen



DR. MED. ANGELIKA GESSLER
Leitung Uroviva
Zürich-Höngg



DR. MED. ARON COHEN
Leitung Uroviva
Spital Männedorf



DR. MED. ASTRID BAGOT
Leitung Uroviva
Horgen



DR. MED. ALEXEY CHYHRAI
Leitung Uroviva
Spital Zollikerberg

UROVIVA

WER UND WAS IST UROVIVA?

Uroviva ist eine interessenspolitisch und wirtschaftlich unabhängige und in der Schweiz einmalige ärztliche Organisationsform. Das System der fachlichen Subspezialisierungen verfolgt das Ziel, dem Patienten die für ihn bestmögliche Therapie in höchster Kompetenz zukommen zu lassen. Uroviva ist für alle Versicherungsklassen da.

KONTAKT

Zürichstrasse 5, 8180 Bülach
Telefon: + 41 44 365 65 65
E-Mail: info@uroviva.ch

uroviva
SPEZIALISTEN FÜR UROLOGIE